

Bericht über den Kindergarten St. Peter

Der Kindergarten St. Peter ist eine Einrichtung mit insgesamt sechs Gruppen, die nach dem offenen Konzept arbeiten. Dabei sind jeweils zwei Gruppen als sogenannte Zwillingssgruppen organisiert, die eng miteinander kooperieren. Jede Gruppe trägt den Namen eines Tieres, wie zum Beispiel Mäusegruppe, Katzensgruppe oder Schneckengruppe. Während meines Aufenthalts war ich in der Schneckengruppe zugeteilt, deren Zwillingssgruppe die Katzensgruppe ist.



Die Einrichtung verfügt über drei Bewegungsräume, die von den Zwillingssgruppen gemeinsam genutzt werden. Zudem gibt es einen eigenen Jausenbereich mit Buffet. Eine zuständige Kraft betreut diesen Bereich während der Jausenzeit von 8:30 bis 10:00 Uhr. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob und wann sie zur Jause gehen möchten – jedoch nur einmal pro Tag. Das Buffet bietet täglich frische Speisen wie Joghurt, Äpfel, Trauben, Brot, Pudding u. v. m. an.

Ab 9:45 Uhr wird in den Gruppen gemeinsam aufgeräumt, bevor ein kleiner Morgenkreis stattfindet. Anschließend gehen alle Kinder in den Garten. Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet und um 11:15 Uhr eingenommen. Alle Kinder nehmen daran teil. Die erste Abholzeit beginnt um 11:50 Uhr und dauert bis 12:50 Uhr. Weitere Abholzeiten sind von 14:15 Uhr bis 14:30 Uhr sowie um 16:45 Uhr und die letzte um 17 Uhr.



Ein besonderes Highlight der Einrichtung ist der große Kreativ- und Malraum mit ausreichend Materialien für alle Kinder. Ebenso verfügt der Kindergarten über einen weitläufigen Garten mit zahlreichen Spielmöglichkeiten wie Schaukeln, Rutschen, einem Klettergerüst und einem Karussell. Die Aufsichtspflicht während der Gartenzeit wird vom gesamten pädagogischen Personal übernommen.



Für die Vorschulkinder wird wöchentlich eine musikalische Früherziehung angeboten, die 45 Minuten dauert und in der Einrichtung stattfindet. Dieses Angebot fördert die Kinder spielerisch in ihrer musikalischen und rhythmischen Entwicklung.

Während meines Aufenthalts befand ich mich in der Einlebensphase (Eingewöhnung), die sehr ähnlich wie in Bayern gestaltet ist. Nach etwa einer Woche nehmen die Kinder, je nach Trennungsverlauf, auch am Mittagessen teil. Während dieser Phase sind die Räume noch geschlossen, jedoch sind der Bewegungsraum sowie der Garten bereits offen und werden von den Fachkräften betreut, die sich entsprechend aufteilen.



In meiner Gruppe sind 23 Kinder, betreut von zwei pädagogischen Fachkräften. In Südtirol werden diese Berufsbezeichnungen als Kindergärtnerin bzw. pädagogische Fachkraft verwendet.

Ich kann diese Einrichtung sehr empfehlen, denn alle Mitarbeitenden sind äußerst freundlich und herzlich. Man fühlt sich sofort gut aufgenommen und schnell als Teil des Teams. Es war eine wunderschöne, lehrreiche und aufregende Zeit in Südtirol.



Über den Sandkasten hängen sehr viele Kiwis, die Kletterpflanze dient als Schatten für die Kinder.